




Stadtbibliothek Pankow

25. Berliner Märchentage **ONCE UPON A TIME...** -

Märchen und Geschichten aus dem Vereinigten Königreich

06. - 23.11.2014

Das gesamte Angebot der Stadtbibliothek Pankow finden sie auf unserer [Webseite!](#)

Die mit einer Krone  gekennzeichneten Veranstaltungen laufen im Rahmen der 25. Märchentage in der Stadtbibliothek Pankow.

Donnerstag, 06.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

[Bibliothek am Wasserturm](#)

Buchpremiere: **Die Schlange von Shenzhen**



© Stefanie Schramm

Kommissarin Verena Mayer-Galotti ist wieder da!

Das Autorinnen-Trio Doris Bewernitz, Julia Christ und Ilka Haederle lesen aus dem gemeinsam geschriebenen Krimi. Der amerikanische Komponist und Jazzpianist Louis Durra begleitet die Lesung musikalisch.

In Kooperation mit dem Georg-Büchner-Buchladen

 Dienstag, 11.11.2014, 17.00 Uhr | Eintritt frei.

[Stadtteilbibliothek Buch-Karow, Standort Buch](#)

GOLDLÖCKCHEN UND DIE DREI BÄREN

Eines der populärsten englischen Märchen in einer Version von Jonathan Langle. Die Geschichte wird gelesen von Brigitte Krause und musikalisch untermalt von Schüler/innen der Musikschule Béla Bartók.

 Mittwoch, 12.11.2014, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

[Bettina-von-Arnim-Bibliothek](#)

Märchen mit Sang und Klang

Feen, Hexen und Reisen in die Anderswelt - die Geschichten der Kelten folgen einer anderen Dramaturgie. So fremd sie uns einerseits erscheinen, weiß Astor Ytellar doch auch von altbekannten Dingen zu berichten: von Liebe, Sehnsucht, Treue und Tod erzählt er mit Klängen und Weisen des hoch im Norden angesiedelten Volkes.

 Donnerstag, 13.11.2014, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

[Janusz-Korczak-Bibliothek](#)

LOVE STORIES

Sabine Kolbe vom Erzähltheater FabulaDrama erzählt verschmitzt und leidenschaftlich von unheimlichen Liebespaaren, wie von Mister Fox und Lady Mary, vom Rollentausch von Mann und Frau und andere ungewöhnliche Stories von den britischen Inseln.

Freitag, 14.11.2014, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Lesung mit Armin Strohmeyr:

Einflussreiche Frauen, 12 Porträts

Armin Strohmeyr, Germanist und Autor, stellt sein neuestes Buch vor. Er widerlegt darin die weitverbreitete Meinung, dass der Wille zur Macht ausschließlich ein männliches Attribut ist. Die Geschichte hat auch immer schon mächtige und einflussreiche Frauen hervorgebracht. Offen oder verdeckt ersannen sie Intrigen, entledigten sich ihrer Widersacher und führten militärische und diplomatische Feldzüge. Mit fesselnden Biografien einflussreicher Strateginnen wie Madame de Pompadour, Lucrezia Borgia, Clara Zetkin, Margaret Thatcher oder Angela Merkel, versteht er es, seine Zuhörer in den Bann der Machthaberinnen zu ziehen.

Mit freundlicher Unterstützung des Berliner Autorenlesefonds

 Dienstag, 18.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

[Heinrich-Böll-Bibliothek](#)

LEGEND OF THE LADY OF LLYN-Y-FAN FACH Frauen und Mädchen aus der Anderswelt. Kerstin Otto erzählt auf Englisch und Deutsch.

 Dienstag, 18.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

[Bibliothek am Wasserturm](#)

WHAT IS IT, THAT WOMEN REALLY WANT?

Tales of the court of King Arthur, of Taliesin, the greatest poet of ancient Wales, love and death in the Glens of Scotland and the happiest village in the whole of England. Told by: Caspar von Loeper, Storyteller from Berlin and Mark Bedford, Storyteller from Sussex / England. Storytelling in English and German.

 Mittwoch, 19.11.2014, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

[Stadtteilbibliothek Buch-Karow, Standort Buch](#)

SCHOTTENGEDICHT Eine Schottland-Reise in Geschichten. Lassen Sie sich von der Erzählerin Rachel Clarke nach Schottland entführen: Durchwandern Sie mit Clan-Helden die Highlands, begegnen Sie den bodenständigen Glaswegians mit ihrem derben Humor und den Edinburgern, die weit mehr sind, als nur eine Zielscheibe für Glasgower Witze.



© Verlag

Freitag, 21.11.2014, 10.00 Uhr | Eintritt frei.

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Autorenlesung für Schüler ab 14 Jahre mit T.A. Wegberg

Ich kannte kein Limit - Mein Leben mit dem Alkohol

Sascha kann im Nachhinein nicht mehr genau sagen, wann es angefangen hat, dass er zu viel trank. Trinken, ja, das tat er gern und viel am Wochenende. Weil es für ihn und seine Kumpel einfach dazugehörte. Doch bald trank er auch zwischendurch, um wieder runterzu-

kommen, abzuschalten, Spaß zu haben. Bis Sascha erkannte, dass er sich sein Leben vom Alkohol zurückerobern muss.

Anmeldung von Schulklassen: (030) 9209-0975/80

Donnerstag, 27.11.2014, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

[Janusz-Korczak-Bibliothek](#)

Das Ende der Sommerzeit

© Jens Sparschuh



Am Anfang steht eine Skizze vom Schauplatz seines Kriminalromans „Verzweiflung“, die Nabokov in das einzige verbliebene Exemplar der englischen Erstausgabe zeichnete. Am Ende steht ein verzweifelter Held und trotziger Nabokovianer, der alles daransetzt, diese Skizze mit der Wirklichkeit zur Deckung zu bringen - ein gewitztes, abgründiges Spiel mit Realität und Fiktion. Diese Suche führt den Helden ins weite Berliner Umland und zurück in seine Kindheit, die er über viele Sommer in diesem Seengebiet verbrachte. Jens Sparschuh, ausgewiesener Kenner und Bewunderer des Werks von Nabokov, schlägt aus seinem Gegenstand humoristische Funken und erzählt fesselnd davon, wie Literatur ins Leben wirken kann - ein großes Lesevergnügen! Mit freundlicher Unterstützung des Berliner Autorenlesefonds

Donnerstag, 27.11.2014, 10.00 Uhr | Eintritt: 3,50 € + JKS

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Marionettentheater Kaleidoskop

Vera Pachale zeigt Dornröschen nach den Gebrüdern Grimm (ab 3 Jahre) Nach langer Zeit bekommt das Königspaar das ersehnte Kind. Zur Taufe werden Patentanten eingeladen, aber eine wird vergessen. Sie rächt sich durch einen bösen Wunsch, der aber in einen 100-jährigen Schlaf verwandelt wird. Erst als die hundert Jahre um sind, küsst ein Prinz das schlafende Dornröschen wach. Anmeldung: (030) 9209-0975/80

Donnerstag, 27.11.2014, 18.30 Uhr

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 27, Großer Saal

Lesepodium im Bildungszentrum am Antonplatz

Ob Sie sich selbst schon einmal Gedanken gemacht haben, etwas Literarisches zu schreiben, oder ob Sie einfach ein Literaturliebhaber sind - auf dem Lesepodium können Sie die Autoren der „VHS-Schreibwerkstatt“ live erleben, die ihre Texte vorstellen. Auch Autoren außerhalb dieses Literaturkreises können nach Absprache mit Herrn Erdmann ihre Texte vorstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit den Autoren über das Gehörte zu diskutieren. In Zusammenarbeit mit SchreibART e. V.

[Stadtbibliothek Pankow, Veranstaltungen](#)



AUSSTELLUNG bis 30.11.2014

Joachim Froese - Tell him it is all a transition

Gefaltete Erinnerung

© Joachim Froese



Joachim Froeses fotografische Rauminstallation: Tell him it is all a transition *Tief ist der Brunnen der Vergangenheit. Sollte man ihn nicht unergründlich nennen?* (Thomas Mann)

Fast jede Familie besitzt Hinterlassenschaften von Angehörigen in Form von Briefen, Feldpostkarten oder Fotografien aus den beiden Weltkriegen. Über ihre historische Zeugenschaft hinaus erzählen diese Dokumente aus zeitgenössischer Hand vom persönlichen Umgang mit der alltäglichen Katastrophe und knüpfen nicht selten eine metaphysische Verbindung zu den Nachkommen. Das Geschriebene und in besonderem Maße das zwischen den Zeilen Verborgene dieser Korrespondenz aus der Vergangenheit wird in ihre Erinnerung und Erfahrungswelt transzendiert und zeugt vom Innenleben individueller Lebensschicksale.

Der Fotokünstler Joachim Froese nutzt die Briefe seines Großvaters aus dem Zweiten Weltkrieg, um für sich und den Betrachter einen imaginären Raum der Begegnung zu schaffen. Er faltet sie zu Papierbooten um und konstruiert daraus ein Kunstwerk, das er in die Realität der Gegenwart überstellt. Der zwischen 2011 und 2014 entstandenen Fotoserie „Tell him it is all a transition/Sage ihm, es sei alles nur ein Übergang“ liegen mehrfache Transformationsprozesse zugrunde, die die Thematik des Übergangs leitmotivisch verankern und stilllebenhaft dingfest machen.

...

Die formalen und inhaltlichen Verknüpfungen mehrerer Realitätsebenen mit persönlichem Bezug zu autobiografischen Übergängen in Form von konstruierten Stillleben sind typisch für Joachim Froeses fotografisches Werk und macht seinen besonderen einzigartigen Reiz aus. Ihm geht es nicht um Abbildhaftigkeit von Realität, vielmehr geht es ihm um die Konstruktion einer eigenen Bilderwelt, die immer in strenger Serialität und frappanter Detailversessenheit Übergänge sichtbar macht. Seine Fotografien sind keine momenthaften Spiegelbilder der Wirklichkeit, sondern immer Sinnbilder der Vergänglichkeit der irdischen Existenz. Dabei verwendet er viel Zeit und Hingabe in den konzeptuellen und technischen Entstehungsprozess sowie in die virtuos angelegte Bildkomposition. In Affinität zu den Vanitas-Stillleben des 17. Jahrhunderts verführen sie den Betrachter zu einer aktiven gedanklichen Teilnahme, auch im Sinne einer offenen Reflexion über sich selbst. ...

Froeses Großvater schrieb Briefe, bis er 1945 in russische Kriegsgefangenschaft geriet. Aus dem Gefangenenlager kamen noch kurze Meldungen bis er 1947 in der Nähe von Moskau an einer Lungenentzündung verstarb. Seine Frau schrieb ihm noch ein weiteres Jahr Briefe ins Lager bis sie mit langer Verspätung die Nachricht vom Tode ihres Mannes erreichte. Sie erhielt einen ihrer letzten Briefe zurück, abgestempelt mit den Worten: „Empfänger nicht zu ermitteln“.

Petra Schröck

Freitag, 07.11.2014, 19.00 Uhr

Kunstgespräch mit Joachim Froese

<http://www.brotfabrik-berlin.de>



03.11.2014 - 31.01.2015

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Laura Rappsilber - Tierische Kunst

Midissage am Montag, 24.11.2014, 17.00 Uhr

Erstmalig werden Arbeiten der noch jungen Künstlerin in der Bibliothek zu sehen sein. Ihre Motive in dieser Ausstellung sind vor allem Tiere. Für Laura Rappsilber stellt das Malen einen Ausgleich zu den Anforderungen des Alltags da. Eine künstlerische Richtung einzuschlagen wäre eine Option gewesen, sagt sie, aber sie hatte das Glück ein Duales BWL Studium absolvieren zu können. Die Freude am Malen blieb. Vorzugsweise arbeitet sie mit Acryl, aber auch Aquarell, Kreide und Ölfarben bringt sie auf die Leinwand. Ihre Bilder sind bereits weltweit verbreitet u. a. in den USA, Dänemark, Polen und Israel.

WANDERAUSSTELLUNG bis 31.10.2014

Bildungszentrum am Antonplatz

Verbrannte Bücher

Von den Nazis verfemte Schriftsteller



Foto: Bücherverbrennung auf dem Opernplatz in Berlin am 10. Mai 1933. Bundesarchiv, Bild 102-14597 / unbekannt / CC-BY-SA

Eine Ausstellung des Förderkreises für die ermordeten Juden Europas e. V. Auf sieben großformatigen Stelen werden biografische Skizzen, Hintergründe zur Geschichte der Bücherverbrennung im Jahre 1933 vermittelt. Zu den von den Nazis verfemten Autorinnen und Autoren gehören die Schriftsteller: Anna Seghers, Max Brod, Jakob Wassermann, Irmgard Keun, Alfred Döblin, Klaus Mann, Heinrich Mann, Oskar Maria Graf, Joachim Ringelnatz, Ernst Toller, Egon Erwin Kisch, B. Traven, Erich Maria Remarque, Kurt Tucholsky, Stefan Zweig, Joseph Roth, Alexander Moritz Frey, Claire und Ivan Goll, Maria Leitner, Armin T. Wegner, die anhand von Fotodokumenten, Beschreibungen und gesprochenen Texten porträtiert werden. Trotz Bücherverbrennung gehören ihre Werke bis heute zum kulturellen Erbe Deutschlands.

Im November 2014 wird die Ausstellung im Rathaus Weißensee (Foyer), Berliner Allee 252-260, 13088 Berlin noch einmal zu sehen sein.

AUSSTELLUNG bis 12.12.2014

[Heinrich-Böll-Bibliothek](#)

THÄLMANN-PARK - stadtlabor für vorschulkinder

Fotodokumentation 2013/14

Das von der Bühnenbildnerin Katharina Grantner in Kooperation mit zwei im Ernst-Thälmann-Park ansässigen Einrichtungen, dem Kunsthaus e. V. und

der Kita Remmi-Demmi initiierte Stadtlabor hat die Verortung von Vorschulkindern in ihr soziales, räumliches, historisches und kulturelles Umfeld u. a. durch die Vernetzung mit lokalen kulturellen Einrichtungen zum Ziel. Die Ausstellung dokumentiert, wie die 5- bis 6-Jährigen durch Wahrnehmen, Sammeln, Abbilden und Bauen ihren unmittelbaren Sozialraum, den Ernst-Thälmann-Park, mit Hilfe von Künstlern, Architekten und Designern ko-konstruieren.

04.11.2014 - 30.12.2015

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Erkundungen mit Linien und Schraffuren



© Klaus Pincus

Landschafts- und Naturstudien von Klaus Pincus
Eröffnung am Dienstag, 04.11.2014, 17.30 Uhr

21.11.2014 - 30.01.2015

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Stereotypen

Eröffnung am 21.11.2014, 17.30 Uhr

In der Ausstellung STEREOTYPEN der afrodeutschen Potsdamer Illustratorin und Metallgrafikerin Patricia Vester, bekannt durch diverse Wortkunstaktionen und Wortfliesen, setzt sich die Künstlerin in 30 Textarbeiten, rot gedruckt auf Original Din A4 Journalpapier, schmerzhaft mit ganz persönlichen Erfahrungen auseinander. Die Stereotypen sind hier als ganze Lebensläufe sichtbar, was die mit ihnen einhergehende Stigmatisierung noch verstärkt. Zusätzlich machen sie den Eindruck, als wären sie gerade eben kafkaesk aus dicken Ordnern herausgeholt und nehmen somit Bezug auf den Umgang von Verwaltungen, Ämtern, Schulen und Behörden mit dem Wesen Mensch. Die Papiere sind bestempelt und nummeriert in Tausenderhöhe, um die Unendlichkeit stereotyper Bezeichnungen/ Betitelungen zu verdeutlichen. Die Betrachter/innen, belustigt bis geschockt, können sich in den Arbeiten spiegeln, wiederfinden und werden so direkt mit eigenen Verhaltensmustern und Erfahrungen der Thematik konfrontiert.



© Patricia Vester

Die Ausstellung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Weißensee MACHT Vielfalt“ statt und ist gefördert durch das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN-KOMPETENZ STÄRKEN,“. Weitere Informationen und Programm unter: www.trixiewiz.de



Fotoausstellung 29.10.2014 bis Weihnachten 2014

ENTLANG DER SCHÖNHAUSER DURCHS ZWANZIGSTE JAHRHUNDERT

Eröffnung am Sonnabend, 29.10.2014, 11.00 Uhr

vor den Räumlichkeiten des Berliner Mietervereins,

Schönhauser Allee 134b

in Anwesenheit von Dr. Torsten Kühne,

Bezirkstadtrat für Verbraucherschutz, Kultur, Umwelt und Bürgerservice

Kurator der Ausstellung: Stephan Müller



Schönhauser Allee 130, 1960. Im Dezember 1957 wird das Selbstbedienungskaufhaus „Fix“ als „schönstes und größtes seiner Art in Berlin und der Republik“ eröffnet (Quelle: Unser Prenzlauer Berg, Dezember 1958)

Mit Unterstützung durch 24 Anrainer und Gewerbetreibende präsentiert das Museum Pankow in einer Fotogalerie entlang der Schönhauser Allee historische Fotografien aus dem 20. Jahrhundert, darunter Straßenszenen, Hausansichten und Geschäftsauslagen.

Vom 29. Oktober 2014 bis zum Weihnachtsfest sind die Fotografien rund um die Uhr in Schaufenstern und Verkaufsräumen zu sehen.

Die Schönhauser Allee war einst ein sandiger Feldweg, der Berlin mit dem Dorf Pankow verband. Erst 1841 erhielt sie ihren heutigen Namen, im Zuge der Industrialisierung Berlins und eines rasanten Zuzuges wurde sie im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts mit Mietskasernen, Quergebäuden und Hinterhöfen dicht bebaut.

Seit 1913 verbindet die U-Bahn den Potsdamer Platz mit der Ringbahn. Das Hochbahnviadukt, auch „Magistratsschirm“ genannt, prägt seither in ihrem nördlichen Teil die Ansicht der Schönhauser Allee.

Der Zweite Weltkrieg, die Teilung der Stadt und auch die Zeit nach dem Mauerfall haben auf dem „Boulevard des Nordens“ für viele Veränderungen gesorgt. Bis heute ist er eine viel frequentierte Straße zum Flanieren und Konsumieren in Prenzlauer Berg geblieben.

AUSSTELLUNG bis 09.11.2014

[Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee](#)

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Haupthaus, 1. OG

Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme

Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert

Eine Ausstellung, präsentiert vom Münchner Institut für Zeitgeschichte, Deutschlandradio Kultur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur.

Informationen unter: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/ausstellung2014

Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei.

AUSSTELLUNG bis 11.01.2015

[Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee](#)

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Aula

Entlang der Mauer zwischen Wedding und Prenzlauer Berg 1973 – 2004. Photographien von Karl-Ludwig Lange

An der Bernauer Straße liegt, wie sich Karl-Ludwig Lange ausdrückt, das Gedächtnis des Westens. Die Straße wurde durch den Mauerbau 1961 geteilt. 1973 machte der junge Fotograf Aufnahmen von einer Aussichtsplattform in der Bernauer Straße über den Todesstreifen hinweg in Richtung Prenzlauer Berg. Später dokumentierte er von gleicher Stelle die Grenzverschiebung, das Abtragen der alten Bahnhofsgebäude und, im weiteren Verlauf bis zur ehemaligen Grenzübergangsstelle Bornholmer Straße, die am 9. November 1989, unter dem Ansturm der Ost-Berliner, als erste geöffnet werden musste, den Abbau der Mauer. Der Wedding ist das zweite Thema der Ausstellung. Mit den kargen, grauen Wedding-Bildern erzählt Lange seine Geschichte Berlins als Arbeiterstadt.

Diese Ausstellung ist Teil eines zehnteiligen Projekts „Der Photograph in seiner Zeit“, das zeitgleich präsentiert wird.

Ein Projekt der Kommunalen Galerien in Berlin und der Berliner Regionalmuseen im Rahmen des 6. Europäischen Monats der Fotografie.

Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei.

AUSSTELLUNG verlängert bis 19.01.2015

[Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee](#)

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Ausstellungshalle

Jetzt wird's Ernst – Die Vision Thälmann-Park

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Ausstellungshalle

Anlässlich der Sprengung der letzten verbliebenen Gasometer im Juli vor dreißig Jahren erzählt das Museum Pankow in der Ausstellung „Jetzt wird's Ernst – Die Vision Thälmann-Park“ die Geschichte dieses Stadtquartiers und dokumentiert die aktuelle Debatte um dessen Zukunft.

Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei.

AUSSTELLUNG verlängert bis 05.04.2015

[Museum Pankow - Standort Heynstraße](#)

Pankow als Motiv - Max Skladanowsky – Filmpionier und Fotograf

Max Skladanowsky (1863-1939) ist vor allem als Filmpionier bekannt. Er hat jedoch auch ein beachtliches fotografisches Werk hinterlassen.

Ein Teil seiner Aufnahmen befindet sich im Archiv des Museums Pankow und wird anlässlich des 40jährigen Bestehens des Museumsstandortes in der Heynstraße 8 und den dort aus der Zeit um 1900 erhaltenen Wohnräumen präsentiert.

Besonders sein unmittelbares Wohnumfeld in Niederschönhausen und Pankow hat Max Skladanowsky immer wieder zu Aufnahmen angeregt. Winterliche Straßen und Parks, Ernteumzüge und Rummelvergnügen gehörten ebenso zu seinen Sujets wie das Freizeitverhalten von Alt und Jung. Die Aufnahmen sind in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entstanden. Sie dokumentieren eine Epoche, in welcher der Berliner Nordosten einem raschen Wandel unterlag und geben einen seltenen Einblick in die Entwicklung des grünen Vorortes Pankow im Vergleich zur Großstadt Berlin.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Filmaufnahmen der Brüder Max und Emil Skladanowsky, die zwischen 1895 und 1896 zum Teil in Pankow entstanden sind.

Zur Ausstellung erschien eine Broschüre mit 72 Seiten zum Preis von 7,50 €. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, 10.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei.

[Museum Pankow](#)



AUSSTELLUNG bis 16.11.2014

Barbara Metselaar Berthold – Die Summe der Teile – Fotografie und Film



© Barbara Metselaar Berthold

Die Fotografin Barbara Metselaar Berthold sammelt seit fast 40 Jahren Bilder, die wie ein imaginäres Museum ihr Leben, insbesondere im Kontext historischer Umbrüche, begleitet haben. Ausgehend davon und angesichts der Globalisierung mit ihren Möglichkeiten und zugleich Schrecknissen, sowie der digitalisierten Kontrolle aller Lebensbereiche stellt sie die Frage danach, was aus den Idealen ihrer Generation geworden ist. Welche sind übrig geblieben, welche Utopien gibt es heute?

Aufgrund ihrer Unübersichtlichkeit und Widersprüchlichkeit bezweifelt sie immer mehr die Aussagekraft von Einzelbildern und versucht seit Längerem, Bezüge herzustellen, um wenigstens einige spürbare Zusammenhänge und ihre persönlichen Konsequenzen ins Bewusstsein zu rücken. Diese können nachvollzogen, hinterfragt oder neu definiert werden und lassen auch mehrere Deutungen zu.

Donnerstag, 13.11.2014, 19.00 Uhr

Expressionismus und Stummfilm: DAS CABINET DES DR. CALIGARI
(Robert Wiene 1920)

Eine der Schaubuden auf der Kirmes ist das Cabinet des Dr. Caligari. Er konfrontiert das Publikum mit einem Medium, Cesare, der die Zukunft vorher sagt. Caligari mordet. Enttarnt flieht der Schausteller ins Irrenhaus und macht sich dort zum Direktor, wird überwältigt und in eine Zwangsjacke gesteckt. Der Film kann als Anklage der damaligen Autoritäten, die Millionen Menschen in den Tod geschickt haben, gesehen werden. Die Kulissen wurden von drei Künstlern aus dem Umfeld des Expressionismus gemalt: Walter Reimann, Hermann Warm und Walter Röhrig. Sie gehörten zur Gruppe „Der Sturm“. Die expressionistischen Filmkulissen zeigen eine bewusst realitätsferne Landschaft von Dächern und Stuben. Ihre beklemmende Wirkung ist ein Spiegel des nervösen Seelenlebens der Zeit. Werner Krauß in der Rolle des Caligari, Conrad Veidt als Cesare.

„Von Morgens bis Mitternacht“ (1922, nach dem Stück von Georg Kaiser) zeigt einen Bankangestellten, der seine Bank bestiehlt und sich und seine Familie in den Abgrund zieht. Die gemalten Filmkulissen werden verglichen mit expressionistischen Gemälden und Gedichten.

26.11. - 25.01.2015

Oskar Manigk Malerei

Eröffnung am Dienstag, 25.11.2014, 19.00 Uhr

Donnerstag, 27.11.2014, 19.00 Uhr

METROPOLIS (Fritz Lang 1926) und **MENSCHEN AM SONNTAG**
(Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer und Billy Wilder, 1929/30)

Der Film „Metropolis“ wurde in der Phase der Stabilisierung, der Film „Menschen am Sonntag“ während der Weltwirtschaftskrise gedreht. Sie zeigen zwei diametral entgegengesetzte Gesellschaftsentwürfe: eine totalitäre Dystopie und eine freie Gesellschaft von Individuen, die ohne Ideologien ihre Freizeit genießen, gespielt ausschließlich von Laiendarstellern. Der Film ist ein Beispiel für die neue Sachlichkeit im Film.



Mittwoch, 05.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt: 3,- / 1,- €

17 Jahre Staatliche Kunsthalle Berlin

Thomas Flierl und Dieter Ruckhaberle im Gespräch

Vor einiger Zeit diskutierte man in Berlin, ob die Stadt eine Kunsthalle braucht. Tatsächlich hatte Berlin (West) einmal eine und ein Mann, der Gegner direkter staatlicher Ausstellungspolitik war und ist, wurde ihr Gründungsdirektor. 17 Jahre lang hat Dieter Ruckhaberle die Staatliche Kunsthalle Berlin in der Budapester Straße geleitet und an diesem Ort mehr als 100 Ausstellungen realisiert. Im Gespräch mit Thomas Flierl lässt Dieter Ruckhaberle diese Zeit – bis hin zu den Umständen der Schließung – Revue passieren.

Dieter Ruckhaberle studierte Malerei und Grafik an der Stuttgarter Kunstakademie und an der Hochschule der Künste, Berlin. Seine vielfältigen kulturpolitischen Aktivitäten und Initiativen, darunter die Mitbegründung der IG Medien, des Kultur- und Bildungswerks des BBK Berlin, der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, des Berliner Kulturrats und des Bundeskulturrats, prägen das Gesicht Berlins bis heute. In den 1970er Jahren war Ruckhaberle als Kunstamtsleiter in Kreuzberg maßgeblich an der Rettung des Martin-Gropius-Baus beteiligt, von 1977 bis 1993 war er Direktor der Staatlichen Kunsthalle Berlin. Zurzeit leitet er den Künstlerhof Frohnau und hat ein Atelier in Berlin und Brasilien.

Thomas Flierl studierte Philosophie und Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er 1985 promovierte. Nach Tätigkeiten im Zentrum für Kunstausstellungen und im Ministerium für Kultur leitete er von 1990 bis 1996 das Kulturamt Prenzlauer Berg. Von 2002 bis 2006 war Thomas Flierl Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Berlin. Er ist heute als freiberuflicher Publizist und Bauhistoriker tätig, Angehöriger des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Ernst-May-Gesellschaft Frankfurt am Main, außerdem Vorstandsvorsitzender der Max-Lingner-Stiftung und der Hermann-Henselmann-Stiftung in Berlin.

19.11.2014 - 18.01.2015 (geschlossen vom 20.12.2014 - 02.01.2015)

DIETER GOLTZSCHE - Florett

Eröffnung am Dienstag, 18.11.2014, 20.00 Uhr
mit Dr. Eugen Blume, Leiter Hamburger Bahnhof
und Kathleen Krenzlin, Galerie Parterre Berlin



© Dieter Goltzsche. Rot und Grün vor grauen Flächen. 1997. Tusche, Aquarell, Farbstift über grundierter Pappe

Zur Ausstellung erscheint – in Zusammenarbeit mit der Galerie Alte Schule Adlershof – das Arbeitsheft VI der Galerie Parterre Berlin mit einem Beitrag von Eugen Blume und einem aktuellen Gespräch zwischen Michael Lüthy und Dieter Goltzsche. (40 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 10,- €)



Goldener Herbst in der VHS

Das November-Programm der VHS ist wieder bunt wie Herbstlaub: Von African Drums bis Zeitmanagement – 240 neue Kurse und Veranstaltungen starten in allen Programmbereichen. Das komplette Programm finden Sie unter www.vhspankow.de. Im Folgenden eine kleine Auswahl:

Was hat das Wort Porzellan mit dem Schweinchen zu tun? Wie hat sich unsere Sprache entwickelt und verändert? Woher stammen ihre Wörter, wie hat sich ihre Bedeutung verändert? Was bedeuten die Vor- und Familiennamen? Die Verwandtschaft zu anderen Sprachen wird aufgezeigt und die Nützlichkeit oder Fragwürdigkeit von Fremd- und Lehnwörtern diskutiert.
03.11. - 01.12.2014, Mo, 18.00-20.15 Uhr, 5 Termine 20,25 €
Haus der VHS, Schulstr. 29, 13187 Berlin, 13187 Berlin Pa2010-H

Wildgerichte Gemeinsam bereiten wir ein Wildragout und Wildsteaks im Speckmantel mit Wildfruchtsoße zu, dazu gibt es selbstgemachte Kartoffelklöße und Herzoginkartoffeln.
Di, 04.11.2014, 17.30-21.15 Uhr 19,00 / 12,25 €
Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 27, 13088 Berlin Pa3731-H

Basics einer effektiven Männergarderobe Wann sitzt ein Anzug gut? Welche Schnitte passen zu mir? Wo kann ich was tragen, um einen guten Eindruck zu hinterlassen? Im Kurs lernen Sie, wie Sie Ihr Erscheinungsbild durch perfektes Outfit optimieren.
07. - 21.11.2014, Fr, 18.00-21.15 Uhr, 3 Termine 30,60 / 16,80 €
Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227, 10405 Berlin Pa3852-H

Gut bei Stimme - mühelos laut und deutlich sprechen Dieser Kurs richtet sich an Menschen, die beruflich oder im Studium auf ihre Stimme angewiesen sind, sowie an alle, die mehr aus ihrer Stimme herausholen wollen.
08./09.11.2014, Sa, 10.30-15.30 Uhr
So, 10.30-16.30 Uhr 33,00 / 18,00 €
Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227, 10405 Berlin Pa3239-H

Erfolgreiche Zusammenarbeit und kollegialer Umgang Lernen Sie, Ihre eigene Persönlichkeit einzuordnen – das wird Ihnen helfen, Ihr Gegenüber besser einschätzen und realistische Erwartungen aufbauen zu können. Sie bekommen somit ein Werkzeug, um Konfliktbereiche zu identifizieren und zu steuern. Als Bildungsurlaubsveranstaltung anerkannt.
Mo/Di, 12./13.11.2014, 9.00-16.00 Uhr 51,80 / 33,40 €
Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227, 10405 Berlin Pa5136-H

Wie viele Geschlechter hat der Mensch? Information und Diskussion über die Anerkennung des dritten Geschlechts durch die Änderung des Personenstandsgesetzes; Fr, 14.11.2014, 18.00-20.15 Uhr entgeltfrei
Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227, 10405 Berlin Pa1014-H

Tango Argentino - Grundkurs Workshop für Teilnehmer/-innen ohne Vorkenntnisse und mit geringen Vorkenntnissen, 14./15.11.2014, Fr, 19.30-21.45 Uhr, Sa, 10.00-16.30 Uhr, 2 Termine, Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 41, 13088 Berlin 28,30 / 15,65 €
Pa2252-H



© Klaus W. Eisenlohr

Yoga, Atem und Meditation Das Intensiv-Wochenende kombiniert klassisches Yoga mit Atemübungen und verschiedenen Techniken für Konzentration und Meditation. Für Anfänger/-innen als auch für Menschen, die schon vorher Yoga praktiziert haben.



© VHS Pankow

Sa/So, 15./16.11.2014, 10.00-16.30 Uhr 35,20 / 19,10 €
Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 41, 13088 Berlin Pa3506-H

Rhetorik Theorie und Praxis des Redens in der Öffentlichkeit bzw. im größeren Kreis, Körpersprache, Gestaltung von Redebeiträgen, rhetorische Stil- und Hilfsmittel
17. - 19.11.2014, Mo-Mi, 09.00-15.00 Uhr 67,05 / 42,90 €
Haus der VHS, Schulstr. 29, 13187 Berlin Pa5105-H

Englisch B1/Baustein 2 - Intensivkurs für Schnell-Lerner Für Teilnehmer/-innen mit Vorkenntnissen aus 4 Schuljahren Englisch. Als Bildungsurlaubsveranstaltung anerkannt.
17. - 28.11.2014, Mo-Fr, 10.00-14.15 Uhr, 10 Termine 123,00 / 63,00 €
Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227, 10405 Berlin Pa4212-H

Englisch B2.2 (Upper-Intermediate) - Superlearning - Kompaktkurs Für Teilnehmer/-innen mit gefestigten 7 Schuljahren Englisch/Abiturkenntnissen (Leistungskurs Englisch). Als Bildungsurlaubsveranstaltung anerkannt.
17. - 21.11.2014, Mo-Fr, 10.00-15.15 Uhr, 5 Termine 97,50 / 61,50 €
Haus der VHS, Schulstr. 29, 13187 Berlin Pa4269-H

Surf and Turf Fleisch und Fisch in einem Gericht zu vereinen, ist etwas ganz Besonderes. Überzeugen Sie sich selber und besuchen Sie unseren Kochkurs Surf and Turf!
Di, 18.11.2014, 17.30-21.15 Uhr 19,00 / 12,25 €
Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 27, 13088 Berlin Pa3735-H

Lern- und Verhaltensblockaden verstehen - Talente fördern Konzentrationsprobleme, Probleme beim Rechnen, verzögerte Sprachentwicklung, mangelnde Körperkoordination und Hyperaktivität entstehen, wenn bestimmte Vernetzungen im Gehirn blockiert sind. Der Workshops stellt Methoden vor, mit denen Blockaden aufgelöst werden können.
Mo, 24.11.2014, 18.00-21.15 Uhr 15,20 / 10,60 €
Haus der VHS, Schulstr. 29, 13187 Berlin Pa1208-H

Gesten der Macht - Ich und meine Körpersprache Mein Kraft-Ich in Rollenspielen erleben! – Kurs nur für Frauen
Sa, 29.11.2014, 9.00-16.00 Uhr 27,40 / 18,20 €
Haus der VHS, Schulstr. 29, 13187 Berlin Pa1284-H

Informationen und Online-Anmeldung: www.vhspankow.de
Service-Telefon: (030) 90295-1700 | post@vhspankow.de



PREMIERE

Donnerstag, 20.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

DAS WUNDERVOLLE ZWISCHENDING von Martin Heckmanns

Regie: Stephan Thiel

Bühne/Kostüm: Sabine Schmidt

Mit: Hannah von Peinen, Silvio Hildebrandt

© Produktion



Das wunderbare Zwischenending ist ein Stück über den Versuch eines Paares, die Liebe gegen den Ansturm der Zeit und der Ökonomie zu verteidigen. Anne und Johann sind seit sieben Jahren zusammen. Sie erleben, was wohl jedes Paar kennt: Gewöhnung hat sich eingestellt, die anfängliche Leidenschaft scheint verfliegen, Alltag und Stress bestimmen meist ihr gemeinsames Leben.

Sie hangeln sich als Freiberufler von Job zu Job und müssen sich zwischenzeitlich immer wieder arbeitslos melden. Der Kampf um Visionen fällt immer schwerer.

WAS KANN JETZT NOCH KOMMEN, fragen sie sich. Doch Anna und Johann ringen um ihre Liebe. Um zu verstehen, was sie zueinander trieb und aneinander bindet, drehen sie einen Film über sich.

Was für ein Film soll am Ende entstehen, ein Thriller oder ein Liebesfilm? Die Liebe folgt keinem Drehbuch - selbst, wenn man sich einig wäre, und das sind Anna und Johann nicht. Die Liebe bleibt ein Rätsel.

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag

Weitere Vorstellung: 21.11., 20.00 Uhr

PREMIERE: Mittwoch, 26.11.2014, 9.30 und 11.00 Uhr

Eintritt: Erwachsenen 6,- / Kinder 4,- €

HOR-Künstlerkollektiv **DER KLEINE ANGSTHASE**



Ein Stück mit Musik nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw für Menschen ab 4 Jahren

Von/mit dem HOR Künstlerkollektiv:

Juliane Werner, Spiel/Gitarre

Astrid Rashed, Spiel/Geige

Roman Shamov, Spiel/Percussion

Gabriele Nagel, Video/Akkordeon

Bühne/Kostüm: Sabine Mader

Musik: Peter Schindler

Der kleine Angsthase fürchtet sich vor Vielem – Gespenstern, Wasser, Hunden, Räufern. Zudem behütet und warnt ihn seine Großmutter in Übermaßen vor der vermeintlich gefährlichen Außenwelt. Angesichts der Gefahr jedoch, die einem kleinen Freund durch den bösen Fuchs droht, vergisst der kleine Angsthase jegliche Warnungen – mutig rettet er den kleinen Uli. Für seine Kameraden wird er so zum Helden und zu einem anerkannten Mitglied der Hasengemeinschaft.



URAUFFÜHRUNG

Mittwoch, 26.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt: 15,- / 10,- €

Traumfabrik

Hommage an die Berliner Filmpioniere Mia und Joe May

Schauspiel von Simone Kucher

Regie: Holger Müller-Brandes

Ausstattung: Lars Reimers

Mit: Can Fischer, Nolundi Tschudi, Susanne Scholl, Christian Bormann
„Traumfabrik“ erzählt in Schlaglichtern die aufregende Geschichte der Filmfamilie May. Geht mit den Figuren ins Zentrum ihrer Träume, lotet das Showbiz aus, in all seinen Facetten von Berlin bis Hollywood, von gestern ins Heute. Und fragt, welche Geschichte die wirkliche ist, die es zu erzählen gibt.

Es beginnt mit der Nacht, in der Billy Wilder drei Oscars für seinen Film *Sunset Boulevard* bekommt und damit eine neue Ära Hollywoods einläutet. Joe May träumt sich auf die Oscarparty, träumt sich in ein Hollywood, das für ihn längst keinen Platz mehr als Filmschaffenden hat.

Ebenso wie der Erzähler namens Joe in Billy Wilders *Sunset Boulevard* tot im Swimmingpool liegt und aus der Retrospektive die Geschichte einer alternenden Stummfilmschauspielerin nacherzählt, zeichnet der „Namensge-



© Produktion

ber“ Joe May mit seiner Frau Mia und der Tochter Eva die Geschichte ihres Lebens von Berlin bis zu ihrem Exil in Hollywood nach.

Das Stück nimmt dabei in Schlaglichtern Erinnerungsfetzen Joe Mays, Dialoge mit seiner Frau Mia, Originalzitate, den Briefverkehr zwischen Mia May und der Tochter Eva sowie die phantasiereichen Plots ihrer beliebtesten Filme auf. Und erzählt die Geschichte dieser erfolgreichen und produktiven Filmpioniere. Gibt Einblick in ihre Arbeit und in ihr Privates, in dem sie ihre 22-jährige Tochter in der scheinbar glücklichsten Phase ihres Lebens durch Selbstmord verlieren. Der Abend spürt der Verschränkung von Filmgeschichten und realer Geschichte nach, der Sehnsucht und dem Spiel mit den Träumen, die der Film verspricht und das reale Leben im Gegensatz dazu lebt. Neben der Aufführung bieten wir ein umfangreiches Begleitprogramm: An den Aufführungstagen eine Videodokumentation über die Filmstadt Woltersdorf jeweils 18.00 - 20.00 Uhr und am 14.12. ab 18.00 Uhr die Lange Filmnacht Joe und Mia May mit den Filmen „Hilde Warren und der Tod“, „Asphalt“, „Die Piratenbraut“ und Jürgen Kurz am Stummfilmplano. Weitere Vorstellungen:

28./ 29.11., 20.00 Uhr und 11./ 12./ 13.12. - 20.00 Uhr

Sonntag, 30.11.2014, 11.00 und 16.00 Uhr | Eintritt: 4,- / 6,- €

Rentier Rudis Weihnachtsabenteuer Figuren- & Erzähltheater mit der Mobilien Märchenbühne zum 1. Advent, ab 3 Jahren, Dauer ca. 50 Min. Das ist die Geschichte vom rotnasigen Rentier. Wollt ihr wissen, wie Rudi es schafft, an der Spitze des Weihnachtsschlittens zu stehen, dann solltet ihr euch das Märchen nicht entgehen lassen ...



Sonntag, 09.11.2014, 18.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

25 Jahre ständige Ausreise – ein Mauerfall

Mit der Sogenannten Anarchistischen Musikwirtschaft und vielen Gästen „Wann tritt das in Kraft?“ – „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.“ (G. Schabowski)

Damit beginnt pünktlich um 18.53 Uhr die Veranstaltung zum Mauerfall in der WABE am 9. November 2014 mit der Sogenannten Anarchistischen Musikwirtschaft und vielen Künstlerfreunden. Jenseits offizieller und nationaler Staatsfeierlichkeiten ereignet sich das popkulturelle und multimediale Spektakel mit Autoren und Künstlern aus Ost und West (u. a. Peter Wawerzinek, Wolfgang Müller, Rummelsnuff, Sanne Schnapp), zeitgleich auf der großen Bühne, dem Foyer und dem Barbereich der Berliner WABE und geht unter anderem der spannenden Frage nach: ...und wo war Kurt Cobain am 9. November 1989? Von Brecht und Eisler über Ton Steine Scherben (politischer Blas-Punk-Pop der SAM) bis hin zu Künstlern der neueren Zeit, wie Feeling D, Linda de Soul, Martin Schwarze als Rienald Gerbe, die geschakespierten u. a. wird eine Synthese von Inhalten geboten, die nicht nur der DDR mit feiner Ironie eine giftfreie Sarglackierung verpasst. Und der Hanns Eisler Chor singt dazu „Halleluja Berlin“!

Freitag, 14.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

handinhand „Sie liefern swingige, leicht angejazzte Melodien mit klugen, zumeist augenzwinkernden Texten. Dabei gelingt handinhand der schwierig zu umschiffende Spagat zwischen einfacher Sprache und feinsinnigem Wortwitz, ohne den Blick auf die Pointe zu vernachlässigen. Die Bühne strotzt vor Spielfreude, vor Professionalität, vor Energie. Und ganz nebenbei hat man auch noch eine Menge Spaß. Die perfekte Rezeptur für einen ganz wunderbaren Konzertabend.“ (Musikmagazin Deutsche Mugge, 24.10.13) Aktuelles Album „Back to Dreck“ (Hey!blau Records)

The Incredible Herrengedeck Seit acht Jahren mischen die Jungs die Berliner Bühnen auf, touren durch Deutschland, die Schweiz und bis nach Kasachstan. Fehlende Details wie Lichtshow, Lautsprecherwände und Pyrotechnik denkt sich das Publikum einfach dazu. Im Gegenzug würfeln die Berliner mit Klavier, Kontrabass und Gitarre die Genres der letzten 100 Jahre Popgeschichte zu einem Stück Musik zusammen – das Fundament für ihre politisch-satirischen Texte und für jede Menge gute Laune.

Donnerstag, 20.11.2014, 20.00 Uhr | Eintritt: 25,- €

WOLF MAAHN Lieder vom Rand der Galaxis – solo „Wolf Maahn spielte sein Publikum glücklichstrunken!“, lautete jüngst eine Überschrift in der Hamburger Morgenpost. Besser lässt sich die reale Wolf Maahn-Liveerfahrung kaum zusammenfassen. Auf über 1200 Konzerten, 18 Tourneen und etlichen Festivals u. a. mit Bob Marley, Fleetwood Mac oder Bob Dylan konnte er Millionen Konzertbesucher begeistern. Dabei kann sich „einer der besten deutschen Liveacts“ (Kölner Stadtanzeiger) auf Hits und lyrische Geniestreiche wie „irgendwo in Deutschland“, „Rosen im Asphalt“, „Ich wart' auf dich“ oder „Kind der Sterne“ verlassen. Gute 30 Jahre nach seinem Debütalbum „Deserteure“ beweist Maahn auf unverwechselbare Art, dass deutsche Sprache und Rockmusik auch Groove-tauglich sind.“ (Presstext Wolf Maahn)



© Frank Metznermacher



Montag, 03.11.2014, 19.30 Uhr, Rathaus Pankow, Breite Str. 24a, 13187 Berlin | Eintritt frei. Spenden zu Gunsten des Flügels willkommen.

Hauskonzert mit dem Finalisten des Grand Prix Emanuel Feuermann Valentino Worlitzsch, Violoncello



Valentino Worlitzsch © Andreas Harbach

Programm: Brett Dean - Eleven Oblique Strategies for solo cello, Auftragswerk der Kronberg Academy für den Grand Prix Emanuel Feuermann 2014
Ludwig van Beethoven - Sonate Nr. 5 D-Dur op.102 Nr.2

Claude Debussy - Sonate d-Moll
Schumann - Adagio und Allegro As-Dur op. 70
Zoltán Kodály - Sonate b-Moll op. 8, 1. Satz
Klavier: Naoka Sonada

Eine Veranstaltung des Beirats Rathauskonzerte in Kooperation mit der Kronberg-Akademie und der Universität der Künste Berlin
Reservierung unter info@pankow-befluegeln.de

Mittwoch, 12.11.2014, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Rathaus Pankow, Breite Str. 24a, 13187 Berlin

Musikschule im Rathaus: Konzert Fachgruppe Streichinstrumente

14. - 16.11.2014, Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 27, Kleiner Saal
Workshop der Bläser - Alte Musik Pavel Josef Vejvanovsky 1633 - 1693
Abschlusskonzert am Sonntag, 16.11.2014, 16.30 Uhr, Großen Saal

Sonntag, 16.11.2014, 15.30 Uhr | Eintritt frei. | [WABE](#)

tap, dance, strings & rhythms Musikschüler/innen der Fachgruppen Tanz, Streicher und Perkussion stellen sich vor
Rhythmische Vielfalt und körperliche Ausdruckskraft werden in diesem Projekt sowohl für das Publikum, als auch für die aufführenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der Fachbereiche Tanz und Perkussion durch ein abwechslungsreiches Programm erfahrbar. Durch Einbeziehung der Streichergruppe wird in diesem Jahr das Programm „harmonisch“ erweitert.
Katrin Habicht - Steptanz | Katja Höllein - Perkussion
Beatrice Kruschke - Tanz | Ulrike Tannert - Streicher

Montag, 17.11.2014, 19.30 Uhr | Rathaus Pankow, Breite Str. 24a, 13187 Berlin

72. Konzert: Kammermusikabend mit dem Weimarer Klavierquartett

Es erklingen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Richard Strauß, Franz Schubert u. a.

Barbara Seifert - Violine | Jakob Tuchscheerer - Viola
Nassib Ahmadih - Violoncello | Johanna Zmeck - Klavier

[Musikschule Béla Bartók](#)



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur

Amtsleiter: Holger Dernbach
Danziger Straße 101, 10405 Berlin
Tel.: (030) 9 02 95 38 38 | Fax: (030) 9 02 95 38 49